



Die Joggibrüder aus Luzern ernennen Flühli, zur Freude aller im Saal, zu einem Teil des Matterhorn-Valley.

## Grossartig – trotz gescheiterter Hirse-Ernte

**Flühli:** Hirsmändigs-Botschafter begeisterten das Publikum

Nach dem Hirsmändigsbrief, Versöhnungstrunk und einem feinen Hirsemahl genossen die Fasnächtler im «Kurhaus»-Saal einen unterhaltsamen Nachmittag mit Botschaftern aus Luzern, Malters, Entlebuch und Schüpfheim.

Annalies Studer

«Ausser Spesen nichts gewesen» – so könnte der traditionelle «Hirsebricht» von Hirsebuur Christian Schnider lauten, versank doch seine Saat wegen der vielen Regenfälle im Morast. Trotzdem mundete das

Hirsotto mit eingekaufter Hirse bestens.

**Flühli als Teil des Matterhorn-Valley**  
Das A-Team – auch längst fester Bestandteil des Hirsmändig – eröffnete das Nachmittagsprogramm, bevor Biosphären-Botschafter Richard Portmann mit seinem scharfen Auge für Besonderes über Pannen, Pleiten und Spasiges aus der UBE berichtete. Für einen Höhepunkt sorgten die Joggibrüder (Jakobs-Gesellschaft) aus Luzern. Sie traten als Walliser mit einer weltweiten Touristengruppe auf und ernannten Flühli kurzerhand ab sofort zu einem Teil des Matterhorn-Valley. Um für den baldigen Chinesenansturm im Waldemmental gerüstet zu sein, überreichten sie Reis in grossen Mengen. Die «Näbufrässer» – zwei (Fasnachts-)Kapuziner aus Malters

– sorgten mit hervorragend gesungenen, träfen Versen und deftigen Witzen für viel herzhaftes Gelächter im bis auf den letzten Platz besetzten «Kurhaus»-Saal.

### Von regional bis global

Mit vielerlei alten Gerätschaften, dem Vernehmen nach aus dem Fundus des Heimatmuseums, traten die «Flöigetätcher» aus Schüpfheim rund um Biruta Felder auf. Sie glossierten viel Regionales, und manch einer und eine bekam dabei den «Flöigetätcher» zu spüren. Die Botschafterin Heidi Lang aus Ermensee, ebenso immer wieder dabei, brachte einen globalen Überblick in Versform mit heiteren und auch ernstesten Pointen und gratulierte der Hirsmändigs-Gesellschaft zum 25-Jahr-Jubiläum. Den Abschluss der Darbietungen machte das Duo «Mier zwee» mit Beni Zemp und Gerry Gut aus Entlebuch. Vom «Salle blamable» bis zum «Spielvergerber» nahmen sie manches Ereignis gekonnt auf die Schippe. Mit einem allseitigen Dank des Präsidenten Gregor Schnider nahm der gelungene Nachmittag – etwas später als geplant – seinen Abschluss.



Von rechts: SK11 alias Christian Ineichen, Tätschmeister Josef Krummenacher, Geisshorner Hermann Bieri, die Fasnachtsräte Hektor Stadelmann und Roger Limacher mit Fabian. [Bild Gody Studer]

## Fasnachtsende mit Geisshorner-Demaskierung

**Escholzmatt-Marbach:** Fasnachtsbeerdigung im Pfarrsaal

*Mit Guuggerklängen, der Demaskierung des Geisshorners und träfen Sprüchen von SK 11 nahm das Fasnachtstreiben in Escholzmatt sein Ende.*

Annalies Studer

Nicht nur das Fasnachtsende sollte stürmisch werden, auch die Wetterprognosen sagten ein Sturmtief voraus. So entschied sich der Fasnachtsrat, den Anlass in den Pfarrsaal zu verlegen. Vorerst gaben jedoch die drei Guuggenmusiken Änteguugger, Jungschränzer und Ratteschwänz noch einmal alles beim Einzug über den Dorfplatz zum Pfarrsaal. Hier durfte Tätschmeister Josef Krummenacher im Namen des Fasnachtsrates zahlreiche eingeleichtete Fasnächtler begrüssen.

nachtsgeschehen 2017 zusammen. Bis zum letzten Moment nahm er spezielle Ereignisse entgegen und verpackte sie in heitere Verse. Da war die Rede von lustigen Pannen, von fatalen Verwechslungen nach durchzechten Nächten, von Beulen an Guuggis und Köpfen, von versenkten und geputzten Bussen, folgeschweren Techtelmechtels und anderem mehr. Die Betroffenen, meist anwesend, ernteten je nachdem Applaus oder Buhrufe. Alle nahmen es jedoch zum Fasnachtsende gelassen, denn der Alltag rückte doch bedrohlich näher.

### Geisshorner Hermann Bieri

Unter Trommelwirbel lüftete der Geisshorner sodann seine Maske und setzte dem Rätselraten ein Ende. Hermann Bieri aus Wiggen hatte seine Aufgabe hervorragend gemeistert und durfte entsprechend die Gratulationen entgegennehmen. Im Schybibeizli war man anschliessend mit Speis und Trank gerüstet, und so nahm die diesjährige Fasnacht einen frohen und gemütlichen Ausklang.

### Heiterer Fasnachtsrückblick

SK 11 alias Christian Ineichen fasste auch diesmal das ungewöhnliche Fas-



Biosphären-Botschafter Richard Portmann (links) und Botschafterin Heidi Lang aus Ermensee. [Bilder Pius Wicki]



## Tierische Fasnacht im WPZ Schüpfheim

**Schüpfheim** Traditionell mit der Tagwache durch die Rüüdichönner aus Flühli wurde am Schmutzigen Donnerstag die Fasnacht im regionalen Wohn- und Pflegezentrum WPZ Schüpfheim eröffnet. Während den närrischen Tagen sorgten weitere Ständli der Familienguuggenmusik Sumpflüüs sowie der Fläckler Guuggenmusik für viel Freude bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Am Montag konnten die Bewohner auf der Grossleinwand mit TV-Anschluss den Luzerner Fas-

nachtszug live miterleben. Die Uslumpete und die Bewohnerfasnacht fanden am Dienstagnachmittag zum Motto «Tierisch, tierisch» statt. Dabei verwandelte sich die Cafeteria in eine kunterbunte Tierwelt, die von vielen maskierten und kostümierten Bewohnern, Mitarbeitenden, Angehörigen und weiteren Besuchern aus nah und fern belebt wurde. Da traf man unter anderem die 92-jährige Schäferin, begleitet von einem braven Esel (Bild links), die Katzenmutter mit ihren Kätz-

chen, die Biene Maja in Mehrzahl und alle wohl umsorgt von einem anwesenden Tierarzt (Bild rechts). Für Gemütlichkeit und gute Laune sorgte auch dieses Jahr das Trio «Tre Maestri» mit seinem vielseitigen Repertoire. Als Gast trat die Jordan Guuggenmusik auf und trug mit ihren närrischen Rhythmen ebenfalls zur gemütlichen Unterhaltung bei. Ein prachtvolles Dessertbuffet rundete den tollen Fasnachtsnachmittag ab, der allseits geschätzt wurde. [Text und Bild zVg]



## Eine gemütliche Uslumpete gefeiert

**Schüpfheim** Die heurige Fasnacht wurde traditionell mit der von den «Schüpfher Guuggern» organisierten Uslumpete beendet. Am Dienstagabend trafen sich die heimischen Guuggenmusiken Fläckler Schüpfe, Jordan Guuggenmusik, Ämmerrugger Schüpfe, die Familienguuggenmusik Sumpflüüs Schüpfe sowie zahlreiche heimische Fasnächtler im Pfarreiheim. An Unterhaltung fehlte es den ganzen Abend nicht: Die Guuggenmusiken spielten abwechselungsweise mit dem heimischen «DJ Fänster Off» im grossen Saal, während im Festzelt (Bild oben) das Handorgelduo Stalder-Zihlmann für Unterhaltung sorgte. Die Schüpfher Guugger hatten das Pfarreiheim sehr aufwen-

dig dekoriert mit diversen, zum Teil eingebaute Bars im Saal und einer Shot-Bar bei der Garderobe im Erdgeschoss. Im Festzelt hatten alle Gäste die Gelegenheit, sich mit feinen Burger und Chicken Nuggets zu verköstigen. Lars Stirmann (Bild unten) alias «DJ Fänster Off» verstand es, zusammen mit seinem Lichttechniker und Bruder Jens die grösstenteils müde und angeschlagen wirkenden Fasnächtler ein letztes Mal zum Tanzen zu animieren und präsentierte ein sehr abwechslungsreiches Set. Die Uslumpete in Schüpfheim war insgesamt ein gemütliches Fest und ein schöner Abschluss der Fasnacht 2017. [Text und Bild Florentin Setz]

